

Bildungsgerechtigkeit

Beitrag von „Hannelotti“ vom 30. April 2023 15:41

Ich werfe jetzt mal ein paar Beobachtungen aus der BBS in die Runde:

1) Was die Eltern arbeit/Abschlusstechnisch so treiben erfahren wir in vielen Bildungsgängen selten bis nie. Es zählt das, was die SuS an Leistung abliefern. Was man aber besonders krass beobachten kann sind Unterschiede bei den abgebenden Schulen. Es gibt Schulen, bei deren Zeugnissen man gedanklich von vornherein einen Abschluss nach unten gehen muss. Eine Mittlere Reife entspricht also in Wirklichkeit dem HS9, nur als Beispiel. Die SuS dieser Schulen sind bezogen auf Vorwissen deutlich schwächer als andere, obwohl ich im grundsätzlichen Leistungsvermögen keinen Unterschied zu anderen SuS feststellen kann. Die kommen genauso gut oder schlecht mit wie andere auch.

2) Ich beobachte eine massive Überschätzung der eigenen Leistung der SuS. Da schaffen viele nicht mal den HS9 und trotzdem sind sie und deren Eltern fest überzeugt, dass das "Kind" auf jeden Fall mal studieren geht. Würde es keine Zulassungsbedingungen bei der Anmeldung geben, würden sich alle fürs Abitur anmelden. Hier geht die Gleichung nicht auf, dass "Arbeiterfamilien" ihre Kinder eher im eigenen "Milieu" unterbringen wollen. Ich rede mir täglich den Mund fusselig, dass eine Berufsausbildung eine sehr gute Wahl ist. Bringen tuts trotzdem oft nichts, leider. Sehr viele sind leider sehr, sehr beratungsresistent. Insgesamt nehme ich die Tendenz wahr, dass der Schulbesuch nicht im Sinne von "Lernen/Leisten" gesehen wird, sondern im Sinne von "absitzen". Quasi als Automatismus: Ich melde mich fürs Abitur an, sitze drei Jahre in einer Abiklasse und danach habe ich Abitur. Dass man da irgendwie auch selbst eine Rolle spielt bei dem Ergebnis "Abi oder kein Abi" kommt in den Köpfen der SuS sehr häufig nicht vor. Oder auch die Tatsache, dass die eigene Leistungsfähigkeit irgendwelche Grenzen hat ist beim Großteil völlig unbekannt. Zehn Sechsen auf dem Zeugnis? Macht nichts, Abi kann ich trotzdem machen, wenn ich nur etwas mehr übe. Nicht mal $5 \cdot 5$ rechnen können? kein Problem, Mathe kann ich trotzdem studieren, man kann ja alles schaffen, wenn man nur will.

Ich habe schon viele tolle Schulkarrieren gesehen, die man so nicht erwartet hat und ich versuche immer das Maximale aus den SuS rauszuholen, aber die SuS müssen auch verstehen, dass nicht jeder alles kann wenn er es sich nur genug wünscht. Diesen Sinn für Realität vermissem ich sehr bei den SuS. Ich kann jedenfalls nicht beobachten, dass sich SuS aus "bildungsfernen Schichten" weniger zutrauen.